LESEVERSTEHEN

Sie bekommen vier verschiedene Texte. Dazu sollen Sie insgesamt 25 Aufgaben lösen. Zu jedem Text gibt es eine andere Aufgabenstellung. Zum Bearbeiten und Lösen haben Sie insgesamt 80 Minuten Zeit. Die Zeiteinteilung innerhalb des Prüfungsteils liegt bei Ihnen.

TIPP: ***Zuerst die einfachen und dann erst die schweren Aufgaben lösen***

Sie müssen nicht bei Lesetext 1 anfangen und der Reihe nach vorgehen. Verschaffen Sie sich einen Überblick. Blättern Sie alle Seiten einmal durch. Wählen Sie den Text aus, bei dem Sie sich unter dem Titel etwas vorstellen können.

Vermeiden Sie aber, jeden Text zwei- oder dreimal zu lesen, sonst verlieren Sie wertvolle Zeit.

TIPP: ***Letzte Entscheidungen***

Arbeiten Sie zuerst auf dem Aufgabenblatt. Am Ende übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen. Dabei fällen Sie letzte Entscheidungen.

P

LESEN | Aufgabe 1 → Arbeitszeit: etwa 15 Minuten

Beschreibung: In diesem Prüfungsteil erhalten Sie Angaben zu fünf Personen und dazu acht kurze Zeitungs- oder Zeitschriftentexte. Sie sollen feststellen, welcher Text zu welcher Person passt. Achtung: Nicht für jede Person muss ein passender Text vorhanden sein (Lösungsangabe: „negativ“)!

TIPP: ***Lesen und Lösen***

Zuerst die Aufgabe, dann den Text
Lesen Sie die fünf Personenbeschreibungen sehr genau. Markieren Sie darin die sinntragenden Wörter.

Vom Groben zum Feinen
Beschäftigen Sie sich bei den acht Texten zunächst nur mit den Überschriften. Worum geht es hier? Markieren Sie sinntragende Wörter, z.B. *joggend, Rikscha, Friedhof, Radtour.* Lesen Sie die Texte nur so weit, bis Sie das Passende gefunden haben.

Aufgabe: Reist man in eine unbekannte Großstadt, so möchte man natürlich die ihr eigenen Besonderheiten kennenlernen. Viele Menschen tauschen da auch gern die herkömmliche Busrundfahrt gegen spannendere, alternative und vielleicht auch ungewöhnliche „Entdeckungstouren“ ein.

Was glauben Sie, für welche der folgenden acht Touren (A–H) sich die einzelnen Personen interessieren? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Es ist möglich, dass nicht für jede Person etwas Passendes zu finden ist. Kreuzen Sie in diesem Fall „negativ“ an.

Beispiele: Welche Tour wäre interessant für

1 das Ehepaar Aigner, das zum ersten Mal in Hamburg ist und wichtige Plätze und Sehenswürdigkeiten am liebsten nur zu zweit, hautnah und ohne sich selbst körperlich anzustrengen kennenlernen möchte. **Lösung:** A ~~B~~ C D E F G H ☐ (negativ)

2 Hans K. und seine Segelfreunde, die im November die Stadt per Schiff erkunden wollen. **Lösung:** A B C D E F G H ☒ (negativ)

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

Welche der acht Touren wäre interessant für folgende Personen?

1 Bärbel P. möchte Hamburg vom Wasser aus kennenlernen und unterstützt Projekte für alternative Energieversorgung und -gewinnung.

2 Herbert F. und Matthias sind Ausdauersportler und würden sich die Sehenswürdigkeiten der Stadt gern „erlaufen".

3 Familie Gmeiner verbringt mit ihren 10 und 12 Jahre alten Töchtern einige Tage in der Stadt, hat Lust auf etwas Bewegung an der frischen Luft und möchte in einer geführten Gruppe zu interessanten Plätzen der Stadt gelangen.

4 Frank A. und sein Sohn Lukas interessieren sich für den Hamburger Hafen, wo riesige Containerschiffe einlaufen und auch repariert werden.

5 Paul T. und seine Freundin Elke W. finden alles Neue reizvoll und spannend. Deshalb haben sie auch Lust auf eine ganz ungewöhnliche, aber nicht zu anstrengende Art der Stadterkundung.

A Joggend Hamburg erkunden

Sie möchten Hamburg kennenlernen, haben aber die Nase voll von Bustouren? Sie sind nur einen Abend in der Hansestadt und können sich nicht entscheiden: Sport oder Stadtführung? Hamburg bietet nun allen Sportskanonen die perfekte Verbindung von Fitness und Kultur. Ab 19 Euro können Sie sich mit Goesta Dreise Ihren „Personal Trainer" UND Stadtführer in einem buchen! Joggend geht es vorbei an Altstadt, Hafencity, St. Pauli oder durch die Neustadt. Keine Angst: Der erfahrene Triathlet stellt sich in seinem Lauftempo ganz auf die jeweilige Gruppe ein. Im Tempo von ca. 6,35 bis 6,75 Min./km sehen Sie die wichtigsten Plätze und Kirchen der Stadt, laufen durch den alten Elbtunnel oder besteigen auf Wunsch den Turm des Hamburger Michels.

B Mit der Rikscha durch die Stadt

Fahrrad-Rikschas rollen rund um die Binnen- und Außenalster, zum Hauptbahnhof, zur Mönckebergstraße, zum Rathaus oder zu den Landungsbrücken. Eine einstündige Rundfahrt für 1–2 Personen kostet 50 Euro. Bei schlechtem Wetter kann das blaue Segeltuch-Dach heruntergeklappt werden und der Fahrgast sitzt im Trockenen (im Gegensatz zum Fahrer!).

1. April bis 31. Oktober: Samstag/Sonntag 10.00 und 11.30 Uhr
Abfahrt: Alsterpavillon an der Binnenalster

C Ohlsdorf – mehr als ein Friedhof

Das weitläufige Friedhofsgelände ist durch ein Netz von Straßen und Wegen erschlossen. Die Route führt zu großen Grabanlagen, Mausoleen, Gedenkstätten, dem Garten der Frauen, dem anonymen Urnenhain, der Löwengrabstätte und der Grabstätte des berühmten Schauspielers Hans Albers. Kennwort: Ohlsdorf per Rad.

Start: S-Bahnhof Ohlsdorf, Ausgang Friedhof
Termine: Samstags 15.00 bis 17.00 Uhr, Fahrrad nicht vergessen!
Eintritt: Erwachsene 6,– Euro, Kinder 3,– Euro

D Hamburg-Radtour

Stadtrundfahrt einmal anders: mit dem Fahrrad. Eine gemütliche 3-Stunden-Tour auf bequemen City-Bikes. Der Gästeführer zeigt kleinen Gruppen bis 20 Teilnehmern die Sehenswürdigkeiten der City abseits der Hauptverkehrsadern. Anmeldung bis vier Tage vor Anreise. Abfahrten 10.00 Uhr/15.00 Uhr ab U3 Feldstraße ganzjährig, entsprechend der Wetterlage. Erwachsene: 22,– Euro, Kinder bis einschließlich 12 Jahre 10,– Euro.

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

E Solarkatamaran „Alstersonne"

Der durch Sonnenenergie angetriebene und somit fast lautlose Solarkatamaran ist seit 1999 im Einsatz und bietet Platz für 100 Personen. Bei klarem Himmel spiegeln sich die Sonnenstrahlen in dem 27 Meter langen Edelstahlschiff wider, über dem sich ein Runddach mit 80 Quadratmetern Solarzellen wölbt. Ziehen Wolken auf, kann das emissionsfreie High-Tech-Schiff mithilfe des Antriebs des Batteriespeichers noch 120 Kilometer über die Alster gleiten.

Abfahrt ist – nicht nur bei Sonnenwetter – alle 30 Minuten ab Jungfernstieg. Die Dauer der Fahrt beträgt circa 50 Minuten.
Bis Anfang Oktober: täglich 10.00 bis 18.00 Uhr.

F Dämmertörn

Romantische Lichterfahrt auf Alster und Kanälen, vorbei an Stadtvillen und Gärten, durch die Natur mitten in der Großstadt. Die schönsten Brücken werden mit Scheinwerfern beleuchtet. Mai bis September täglich 20.00 Uhr ab Jungfernstieg. Dauer circa zwei Stunden, inklusive ein Freigetränk. Erwachsene 14,50 Euro. Kinder nicht mal die Hälfte.

G Fleet-Fahrten

Von der Binnenalster durch die Rathaus- und die Schaartorschleuse in die Hafenelbe. Die Fleete der Elbe werden begrenzt durch die alten Handelshäuser und Speicher. Die Speicherstadt ist ein riesiges Warenlager für Teppiche, Gewürze, Kaffee, Tabak etc. Die Speicher können auch von der Wasserseite beliefert werden.

Abfahrt Jungfernstieg, Dauer circa zwei Stunden. Von Anfang April bis Ende Oktober täglich 10.45, 13.45, 16.45 Uhr. Erwachsene 14,50 Euro. Kinder 7,– Euro.

H Hamburg mit dem Segway entdecken

Sie wollen Hamburg live entdecken und nicht nur durch eine Fensterscheibe sehen? Sie wollen alles hautnah erkunden, aber keinen Wandertag einlegen müssen? Dann nehmen Sie doch an einer Segway-Citytour teil! Schweben Sie mit dem Segway, einem der modernsten Fortbewegungsmittel, durch Hamburg. Auf der geführten Tour erhält jeder Gast seinen eigenen Segway und vorab eine gründliche Einweisung. Danach fahren Sie zwei Stunden lang sicher durch Hamburg und seine reizvollsten Ecken. Das Segwayfahren ist kinderleicht, und so erleben Sie einen unvergesslichen Tag. Begleitet wird die Tour von erfahrenen Tourguides und einer perfekten Soundkulisse über ein Audiosystem.

Kosten: 58,– Euro, Gruppen ab vier Personen 48,– Euro; Tourdauer: 3 Stunden (inkl. 30-minütiger Einweisung); Mindestalter: 16 Jahre

Lösung:

1	A	B	C	D	E	F	G	H		(negativ)
2	A	B	C	D	E	F	G	H		(negativ)
3	A	B	C	D	E	F	G	H		(negativ)
4	A	B	C	D	E	F	G	H		(negativ)
5	A	B	C	D	E	F	G	H		(negativ)

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

LESEN | Aufgabe 2 → Arbeitszeit: etwa 25 Minuten

Beschreibung: Sie erhalten einen längeren Text aus einer Zeitschrift oder Zeitung. Dazu sollen Sie fünf Auswahlantworten bearbeiten. Sie sollen zeigen, dass Sie die Hauptaussagen, aber auch wichtige Einzelheiten verstehen. Für diese Aufgabe haben Sie etwa 25 Minuten Zeit.

TIPP: ***Lesen und Lösen***

Erstes Lesen – schnell und ganz
Lesen Sie den Text in einem Zug durch. Unterstreichen Sie dabei Wörter, die für den Inhaltsaspekt *Bewerbung, Vorstellung, Ablehnung* wichtig sind. Halten Sie sich beim Lesen nicht mit einzelnen Wörtern auf, die Sie nicht verstehen.

Zweites Lesen – gründlich und gezielt
Arbeiten Sie jetzt gezielt mit den Aufgaben. Diese sind in der Reihenfolge des Textes angeordnet. Suchen Sie im Text die Stellen, mit denen Sie die Aufgaben lösen können. Nehmen Sie dabei Ihre Unterstreichungen zu Hilfe. Lassen Sie sich auch jetzt nicht durch Wörter nervös machen, die Sie nicht verstehen und nicht erraten können.

Aufgabe: Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, welche der Antworten, a, b oder c, passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

Beispiel:

a Wer sich um einen Ausbildungsplatz bewirbt,
b muss mit mehreren Absagen rechnen.
c schreibt durchschnittlich viermal so viele Bewerbungen wie er Vorstellungsgespräche hat.
wird in der Regel zu mehreren Vorstellungsgesprächen eingeladen.

Lösung: ~~a~~ b c

„Leider müssen wir Ihnen mitteilen ...“
Zum richtigen Umgang mit Absagen

Nicht schon wieder eine Absage! Wer einen Ausbildungsplatz sucht, braucht starke Nerven. Denn er muss ständig damit rechnen, eine Absage im Briefkasten zu finden. Nach Angaben des Bonner Bundesinstituts für Berufsbildung verschickte jeder Kandidat vor drei Jahren im Schnitt 20 Bewerbungen und wurde zu vier Vorstellungsgesprächen geladen. Vergangenes Jahr waren es bereits 30 Bewerbungen, aber weiterhin nur vier Gespräche.

In diesem Jahr fehlen wieder viele Ausbildungsplätze, auch wenn sich die Lage ein wenig entspannt hat. Auf Absagen sollte man also gefasst sein. „Man muss sich genau fragen: Woran liegt es, was kann ich besser machen?“, sagt Peter-Werner Kloas, Berufsbildungsexperte. Im Ablehnungsschreiben findet er meist keine Antwort: „Die Firmen reden in den seltensten Fällen Klartext über mangelnde Bewerberqualifikationen“, sagt Kloas. Stattdessen verschicken sie Textbausteine. Da heißt es dann zum Beispiel: „Aufgrund der Vielzahl an Bewerbungen können wir Sie leider nicht berücksichtigen.“

Das hilft niemandem weiter. Ob es sich lohnt, auf eine solche Standardabsage hin bei der Firma nachzufragen, hängt vom Einzelfall ab: Bei großen Unternehmen sei es selten sinnvoll, meint Kloas, beim Handwerksbetrieb könne es sich lohnen. „Wenn man berechtigterweise meint, dass man eine große Chance gehabt haben müsste, die nächste Bewerbungsrunde zu erreichen, kann man nachhaken“, empfiehlt Timo Parra von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände in Berlin. „Vielleicht erinnert sich der Verantwortliche ja an die Bewerbung und kann sagen, dass dies und das nicht gepasst hat.“

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

Wer mit seiner schriftlichen Bewerbung immer wieder abblitzt, muss sich irgendwann fragen, ob er mit der angepeilten Ausbildung nicht doch danebenliegt. Allerdings soll er sich nicht zu schnell aus der Ruhe bringen lassen, rät Kloas: „Wenn das ein gefestigter Berufswunsch ist und man ihn zum Beispiel durch Tests untermauert hat, würde ich auch nach 15 Absagen nicht aufhören."

Dasselbe gilt, wenn man schon zu mindestens einem Vorstellungsgespräch eingeladen wurde und danach eine Absage bekommen hat. „Wenn man zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wird, nimmt sich der Verantwortliche Zeit – und das macht er nur, wenn der Bewerber für ihn interessant ist", sagt Parra. Im Gegensatz zur Absage auf eine schriftliche Bewerbung heißt es hier in jedem Fall, nachzuhaken. Ein bisschen freundliche Hartnäckigkeit könne dabei nicht schaden: „Wenn es nur heißt, ein anderer war besser, sollte man fragen, was genau er besser gemacht hat", rät Parra. Außerdem sollten Gescheiterte überlegen, ob sie sich ungeschickt verhalten haben. Das gilt vor allem, wenn schon mehrere Gespräche schiefgelaufen sind: „Bin ich unglaublich nervös, neige ich zum Monologisieren? Vielleicht wären Fragen zur Firma gut gewesen, die Interesse signalisieren – oder eine schlagfertige Antwort auf eine Frage des Gegenübers. Hier hilft einfach nur Training: Gewisse Fragen kommen immer wieder, die stehen in jedem Bewerbungsbuch."

P

6 In einem Ablehnungschreiben einer Firma
a erfährt man in der Regel den Grund für die Absage.
b erhält man meistens eine wenig aussagekräftige Standardabsage.
c steht, was man beim nächsten Mal besser machen muss.

7 Bei Handwerksbetrieben ist es sinnvoll,
a auf die nächste Bewerbungsrunde zu warten.
b nachzufragen, wer sich noch beworben hat.
c sich noch einmal bei dem Verantwortlichen zu melden.

8 Erhält man auf eine schriftliche Bewerbung viele Absagen, sollte man
a trotzdem bei diesem Berufswunsch bleiben.
b überlegen, ob die Entscheidung für diesen Berufswunsch richtig war.
c zu einem anderen Berufswunsch kommen.

9 Bei Absagen nach Vorstellungsgesprächen ist es ratsam,
a die Absage zu ignorieren, um nicht noch nervöser zu werden.
b nach dem Grund für die Ablehnung zu fragen.
c sich beim nächsten Mal möglichst interessant darzustellen.

10 Nach mehreren erfolglosen Gesprächen sollte man
a Bekannte und Freunde fragen, ob man zu nervös und ungeschickt ist.
b einen Kurs „Bewerbungstraining" machen.
c sich fragen, warum man beim direkten Gespräch nicht gut ankommt und was man ändern könnte.

Lösung:

6	a	b	c
7	a	b	c
8	a	b	c
9	a	b	c
10	a	b	c

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

LESEN | Aufgabe 3 → Arbeitszeit: etwa 25 Minuten

Beschreibung: Sie lesen einen Kommentar aus der Presse oder dem Internet und sollen erkennen, welche Meinungen des Autors darin zum Ausdruck kommen. Dazu erhalten Sie fünf Fragen. Für diese Aufgabe haben Sie etwa 25 Minuten Zeit.

TIPP: ***Vor dem Lesen***

Vorwissen aktivieren: Beschäftigen Sie sich kurz mit der Überschrift des Textes. Welche Assoziationen haben Sie zu „Gewalt im Kinderzimmer"?

Aufgabe: Lesen Sie den Text und stellen Sie fest, wie der Autor des Textes die folgenden Fragen beurteilt: (A) positiv, (B) negativ bzw. skeptisch.

Wie beurteilt der Autor
Beispiel: die Genauigkeit, mit der man definieren kann, wann ein Computerspiel als „gewaltbeherrscht" bezeichnet werden kann? **Lösung:** a ~~b~~

11 die Initiative der Familienministerin, „gewaltbeherrschte" Computer- bzw. Videospiele zu verbieten?

12 das Argument, ein Verbot habe keinen Sinn, da Jugendliche sich die brutalen Spiele auch relativ problemlos aus dem Internet besorgen könnten?

13 die Effektivität von freiwilliger Selbstkontrolle und Jugendschutz in Deutschland?

14 die Notwendigkeit, die bisherigen Gesetze zu verschärfen?

15 die Chance, durch verschärfte Gesetze die Jugendlichen besser vor gefährlichen Spielen zu schützen?

P

Gewalt im Kinderzimmer

„Extrem gewalttältige" oder „gewaltbeherrschte" Computer- und Videospiele sollen, wenn es nach der Bundesfamilienministerin und ihrem nordrhein-westfälischen Kollegen geht, in Zukunft für Jugendliche verboten sein. Bisher galt das nur für explizit „gewaltverherrlichende" Spiele. Was genau mit „gewaltbeherrscht" gemeint ist, wird noch zu definieren sein. Je nach Auslegung kann sich das auf die Hälfte aller gängigen Computerspiele in deutschen Kinderzimmern beziehen. Schaut man sich allerdings die Praxis der Altersbeschränkungen in Deutschland an, so dürfte die Schwelle für ein Verbot eher hoch liegen, was den Vorstoß praktikabler und realistischer macht.

Aber wie jedes Mal, wenn eine stärkere Indizierung oder gar ein totales Verbot der sogenannten Killerspiele diskutiert wird, ist der Hohn und das Gelächter groß: Das nützt doch sowieso nichts, heißt es dann, jeder clevere 13-Jährige kann sich die schauerlichsten Spiele aus dem Internet herunterladen, und überhaupt funktioniert freiwillige Selbstkontrolle und Jugendschutz in Deutschland ohnehin besser als anderswo. Warum also ein Gesetz verschärfen, das leicht zu umgehen ist?

Gegenfrage: Warum sollte der Gesetzgeber klein beigeben und auf rigide Vorgaben verzichten, wo er sie für richtig und nötig hält – nur weil die Umsetzung eines Gesetzes schwierig ist? Wäre das Argument der Verbotsgegner richtig, dürfte man auch die Nutzung und Verbreitung von Kinderpornografie im Netz nicht verbieten. Nein, der Vorstoß der Familienministerin ist richtig, weil ein Zeichen gesetzt, ein Bewusstsein verstärkt wird – und weil im besten Falle die Hemmschwelle steigt, mit der Brutalospiele über die Ladentheke gehen.

Lösung:

11 A B 12 A B 13 A B 14 A B 15 A B

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

LESEN | Aufgabe 4 → Arbeitszeit: etwa 15 Minuten

Beschreibung: Sie lesen einen Artikel aus der Zeitung, einen Brief oder Ähnliches. Der Text enthält zehn Lücken, die sich jeweils am Zeilenende befinden. Sie sollen die fehlenden Wörter frei ergänzen. Für diese Aufgabe haben Sie etwa 20 Minuten Zeit.

TIPP: ***Lesen und lösen***

Auf die Zeit achten!
Sie sind beim letzten Text des Prüfungsteils Leseverstehen angelangt. Prüfen Sie, ob Sie noch die gesamten 20 Minuten zur Verfügung haben. Falls ja, dann haben Sie für jede Aufgabe in diesem Prüfungsteil zwei Minuten Zeit. Sie brauchen etwa zwei Minuten, um am Ende die Lösungen auf dem Lösungsbogen anzukreuzen. Falls nein, müssten Sie nun zügiger arbeiten.

Korrektheit
Achten Sie auf Korrektheit der Schreibweise. Falsch geschriebene Wörter erhalten weniger oder gar keine Punkte. Kontrollieren Sie Ihre Wörter beim Übertragen auf den Antwortbogen.

P

Aufgabe:
Sie erhalten den folgenden Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben.

Nicht hungern, sondern richtig essen und sich bewegen

Mehr als 50 % der Bevölkerung ist übergewichtig und versucht es *immer*____
wieder mit Abnehmen. Das Angebot an Diäten ist sehr groß, doch keine *kann*____
den bleibenden Erfolg garantieren. Das Geheimnis liegt darin, nicht 1_____
Energie zu sich zu nehmen als benötigt wird. Denn überschüssige Energie 2_____
in Form von Fett abgespeichert. Die meisten Menschen bewegen sich zu 3_____,
sie nehmen aber in Relation zu den notwendigen Kalorien zu viel Nahrung 4_____
sich.
Mehr Bewegung, damit ist Sport gemeint – aber auch die Bewegung im 5_____
zählt. Nehmen wir also die Treppe statt des Aufzugs, fahren mit dem Rad, 6_____
wir selbst Fußball statt die Spiele im Fernsehen anzuschauen. 7_____
baut der Körper Muskeln auf, 8_____
die aufgenommene Energie verbrauchen. Auf Dauer kann eine
abwechslungsreiche Ernährung, die schmackhaft ist und satt 9_____
und ausreichend Bewegung den Stoffwechsel und damit 10_____
Energieverbrauch des Körpers ankurbeln.

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

HÖRVERSTEHEN

Sie hören zwei verschiedene Aufnahmen. Zu jedem Text gibt es eine andere Aufgabe. Sie hören die erste Aufnahme einmal, die zweite hören Sie zweimal. Die Reihenfolge und Zeiteinteilung innerhalb des Prüfungsteils wird durch die Tonaufnahme vorgegeben. Zum Lesen und Lösen der einzelnen Aufgaben gibt es jeweils Pausen. Sie schreiben Ihre Lösungen zuerst auf das Aufgabenblatt und übertragen diese am Ende auf einen Antwortbogen.

HÖREN | Aufgabe 1 → Arbeitszeit: 8 Minuten

Beschreibung: In diesem Prüfungsteil hören Sie ein Telefongespräch zwischen zwei Personen. Der Anrufer macht Angaben, die auf einem Notizzettel mitnotiert werden sollen. Dieser Prüfungsteil dauert etwa 8 Minuten.

TIPP: ***Vor dem Hören***

Vorwissen aktivieren
Lesen Sie die sechs Überschriften im Raster des Notizzettels: *Kurs, Zeit, Ort, Material, Voraussetzung, Kosten*. Überlegen Sie kurz: Worum geht es in dem Gespräch?
Welche Informationen könnte man sich zu einem Kurs aufschreiben? Zum Beispiel Anmeldung, Termin, Preis usw.

Lesezeit nutzen
Lesen Sie die Aufgaben genau. Dazu erhalten Sie durch die Tonaufnahmen eine Lesezeit. Markieren Sie die Stellen, bei denen Sie etwas schreiben sollen, und markieren Sie wichtige Wörter in derselben Spalte oder Zeile.

TIPP: ***Hören und Lösen***

Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden
Im Hörtext werden diese Inhaltsträger häufig in anderen Worten ausgedrückt. Erwarten Sie also nicht, dass Sie dieses Wort hören, sondern diese Bedeutung!

Mut zur Lücke
Sie hören die Texte nur einmal. Dabei kann es leicht passieren, dass Sie eine Information nicht mitbekommen. Halten Sie sich nicht zu lange mit dieser Lücke auf. Sonst verpassen Sie vielleicht weitere Informationen.

Aufgabe:
Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie während des Hörens die falschen Informationen oder ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text nur einmal.

Kurs	Zeit	Ort	Material	Voraussetzung	Kosten
Französisch mit Liedern	Di 15.00–17.00	Herder-Gymnasium *Zi 204* **Beispiel: Zentrale der Volkshochschule Zi. 412**	*Ecoutez les chansons*	Grundkenntnisse Niveau A2	55,– €

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

Kurs	Zeit	Ort	Material	Voraussetzung	Kosten
Wirtschafts-Englisch für Fortgeschrittene	Mo + Mi 18.00–19.30	Hardenberg-Realschule Raum E 02	1	Niveau: Zertifikat Englisch oder vergleichbar	110,– €
Italienisch für die Reise	Do 17.30–19.45 (mit Pause)	Ruppert-Volksschule Zi 121	*Andiamo in vacanze*	geringe Kenntnisse 2	75,– €
Spanisch Konversation Teil 1 3	3	Blutenburg-Schule EG 08	*Hola, qué tal?*	Grundkenntnisse, Ende Niveau A1.2	48,– €
Deutsch als Fremdsprache Zertifikatskurs Di	Di 17.30–19.00 Fr 16.30–18.00	VHS Zentrale Zi 205	Kopiergeld für freie Materialien 4	Abschluss Stufe B1	78,– €
Deutsch für den Beruf	Mo 19.00–21.00	Goethe-Gymnasium Zi 315	*Dialog Beruf*	5	55,– €

P

HÖREN | Aufgabe 2 → Arbeitszeit: 20 Minuten

Beschreibung: Sie hören eine längere Radiosendung zu einem Thema. Es kommen mehrere Personen zu Wort. Zu diesem Text bekommen Sie zehn Auswahlantworten zum Ankreuzen während des Hörens oder danach. Sie hören den Text zweimal. Dieser Prüfungsteil dauert etwa 20 Minuten.

TIPP: *Vor dem ersten Hören*

Orientierung durch die Aufgaben
Nutzen Sie die Zeit zum Lesen der Aufgaben vor dem ersten Hören. Konzentrieren Sie sich beim Lesen der Aufgaben zuerst auf die Überschriften der Fragenblöcke. Markieren Sie die Schlüsselwörter, z.B. *beruflich, Bergsteiger, Ausrüstungen.* Auf diese Weise erhalten Sie bereits wichtige Informationen darüber, worüber im Text gesprochen wird.

TIPP: *Hören und Lesen*

Auswahlantworten lesen
Lesen Sie vor dem Hören der Abschnitte die Auswahlantworten. Markieren Sie die Schlüsselwörter, z.B. *Treckingreise, Geschäft.*

Im Notfall
Wenn Sie eine Textstelle beim zweiten Hören nicht verstehen, lassen Sie die Aufgabe zunächst aus. Kreuzen Sie am Ende unbedingt die Lösung an, die Ihnen am wahrscheinlichsten vorkommt – die Chance, dass Sie auch bei einer solchen Aufgabe richtig raten, liegt bei 33%!

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

Aufgabe:
Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an.

Lösung:

1	a	b	c
2	a	b	c
3	a	b	c
4	a	b	c
5	a	b	c
6	a	b	c
7	a	b	c
8	a	b	c
9	a	b	c
10	a	b	c

Beispiel: **Wo hat Sigi Ludwig seine Kindheit verbracht?**
a In Lateinamerika.
~~b~~ In den Bergen.
c In München.

1 **Was sucht die Kundin im Geschäft von Sigi Ludwig?**
a Eine Wanderkarte für eine Trekkingreise nach Nepal.
b Sie möchte eine Reise nach Nepal buchen.
c Passende Schuhe für eine Trekkingreise.

2 **Was macht Sigi Ludwig beruflich?**
a Er führt ein Geschäft, in dem Bergsteiger alles finden, was sie brauchen.
b Er möchte wie sein Großvater staatlich geprüfter Berg- und Skiführer werden.
c Er ist im Sommer in den Bergen unterwegs, im Winter arbeitet er im Laden.

3 **Was sieht man auf den Fotos an den Wänden des Ladens?**
a Berge, auf denen Sigi Ludwig schon war.
b Gipfel, die Sigi Ludwig noch besteigen möchte.
c Verschiedene Gipfel der Cordillera Blanca in Peru.

4 **In welcher Altersgruppe gibt es die meisten Bergsteiger?**
a Fast alle Bergsteiger sind zwischen 35 und 45 Jahre alt.
b Je nach Bergsportart gibt es in jeder Altersgruppe aktive Sportler.
c Besonders unter den Skitourengehern sind viele junge Menschen.

5 **Wie sieht heute die typische Bersteigerkleidung im Gegensatz zu früher aus?**
a Heute wie früher: kariertes Hemd, Bundhose und rote Strümpfe.
b Heute ist vor allem wichtig, dass man gut aussieht.
c Nicht mehr so einheitlich wie früher, aber für den Sport meist passend.

6 **Was erfährt man über Ausrüstungen?**
a Eine teure Ausrüstung ist keine Garantie für Sicherheit.
b Je teurer die Ausrüstung, desto sicherer ist der Bergsteiger unterwegs.
c Oft haben schlechtere Bergsteiger die teuersten Ausrüstungen.

7 **Welche Fehler werden beim Bergsteigen gemacht?**
a Viele trainieren vor dem Bergsteigen nicht genug.
b Viele „neue“ Bergsteiger glauben, dass sie mehr können, als tatsächlich der Fall ist.
c Manche Bergsteiger informieren sich vorher nicht ausreichend übers Wetter.

8 **Was hält Sigi Ludwig von dem berühmten Bergsteiger Reinhold Messner?**
a Er bewundert Messner.
b Er findet, dass Messners Leistungen überschätzt werden.
c Er findet Messners Einstellung zum Bergsteigen zu extrem.

9 **Wie beschreibt Sigi Ludwig das Gefühl, wenn man am Gipfel angekommen ist?**
a Im ersten Moment hat er oft das Gefühl herunterzufallen.
b Meist muss er erstmal tief Luft holen, weil es so anstrengend war.
c Er fühlt sich ganz leicht, als ob er schweben würde.

10 **Welche Empfindungen spielen dabei noch mit?**
a Er ist froh, glücklich und dankbar, dass alles gut gegangen und gelungen ist.
b Er findet es oft schwierig, sich mit der Mannschaft, die ihn begleitet, zu verstehen.
c Er ist stolz, zu den besten Alpinisten zu gehören.

P

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Sie sollen einen eigenen Text frei formulieren und einen zweiten Text korrigieren.

SCHREIBEN | Aufgabe 1 → Arbeitszeit: etwa 70 Minuten

Beschreibung: In diesem Prüfungsteil sollen Sie auf eine Nachricht, die Sie in der Presse oder im Internet gelesen haben, reagieren. Sie können zwischen zwei inhaltlich verschiedenen Themen auswählen. Nachdem Sie Ihre Wahl getroffen haben, bekommen Sie zu Ihrem Thema ein Aufgabenblatt mit dem Text und Inhaltspunkten dazu, die Sie bearbeiten sollen. Für diese Aufgabe haben Sie etwa 70 Minuten Zeit.

TIPP: ***Während der Prüfung***

Ordnen Sie die Strategien zu.
*Kommunikation sichern * Monotonie vermeiden * Risiken vermeiden * Text planen, entwerfen, verbessern und dann erst eine Endfassung anfertigen * Verständnis der Aufgabe absichern * Zeit einteilen*

Strategie	Technik
	1 – Auf die Aufgabe Punkt für Punkt eingehen. Dabei die Inhaltspunkte zu einem sinnvollen Text verbinden. Die Reihenfolge ist weniger wichtig.
	2 – Die Aufgabenstellung langsam, genau und eventuell mehrere Male vor dem Beantworten lesen.
	3 – Die letzten Minuten für das Durchlesen und Korrigieren aufheben.
	4 – Leserlich schreiben. Den Text übersichtlich strukturieren, z.B. die einzelnen Abschnitte sichtbar voneinander trennen. Wichtiges hervorheben.
	5 – Möglichst verschiedene Satzanfänge benutzen. Die Punkte nicht nur abschreiben, sondern andere Wörter als in der Vorgabe benutzen.
	6 – Lieber weniger schreiben, dafür aber am Ende sorgfältig auf Fehler untersuchen und korrigieren. Strukturen und Wortschatz, den man sicher kennt, verwenden.

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

Aufgabe: In einem deutschsprachigen Internetforum lesen Sie folgende Anzeige:

Rauchverbot, Schutz oder Schikane?

Heute treffen sich die Minister der sechzehn Bundesländer und die Ministerin für Gesundheit, um über ein bundesweites Rauchverbot zu diskutieren. Anlass für uns, unsere Leser zu fragen: Wie sehr darf sich der Staat ins Rauchen einmischen?

Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden, in Gaststätten und vielleicht sogar in Autos: Das ist bereits Realität in vielen Ländern Europas und der Welt. Gefällt Ihnen dieser Gedanke? Oder fühlen Sie sich bevormundet und finden, dass es allmählich genug ist mit der staatlichen Gängelung? Gurtpflicht beim Autofahren, Rauchverbot – und bald vielleicht Ächtung frittierter Speisen, weil sie dick machen?

Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel an das Internetforum.
Sagen Sie etwas zu folgenden Punkten:
– Grund für Ihr Schreiben.
– Situation bezüglich Rauchen in Ihrem Heimatland.
– Ihre Meinung zu einem generellen Rauchverbot in der Öffentlichkeit.
– Ihre Meinung zu der Frage, wie viele Verbote der Staat aussprechen soll.

Hinweis:
Bei der Beurteilung wird unter anderem darauf geachtet,
– ob Sie alle angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
– wie korrekt Sie schreiben,
– wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

P

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

SCHREIBEN | Aufgabe 2 → Arbeitszeit: etwa 15 Minuten

Beschreibung: Sie erhalten einen Brief oder eine elektronische Nachricht im formellen Register, der von einem Nicht-Muttersprachler verfasst wurde. In diesem Text sollen Sie zehn Fehler identifizieren. Für diese Aufgabe haben Sie etwa 20 Minuten Zeit.

Aufgabe:
Eine spanische Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können als Ihre Freundin.

- Schreiben Sie die richtige Form an den Rand (Beispiel 01).
- Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie das Wort und seinen Begleiter an den Rand (Beispiel 02).

Reutlingen, den 3. Juli ...

Reklamation: Unterbringung **im** Pension „Zur schönen Aussicht“ (01) *in der*_____

Sehr geehrte Damen und Herren,

habe ich bei Ihnen einen Intensivkurs gebucht und befinde mich (02) *ich habe*____
aus diesen Grund derzeit in Reutlingen. 1)_____
Leider müsste ich bei meiner Ankunft in der von Ihnen vermit- 2)_____
telten Pension feststellen, dass die Unterbringung gar nichts 3)_____
zufriedenstellend ist. In ihrem Katalog beschreiben Sie die 4)_____
Pension als ruhig gelegen mit Blick auf den nahen Berge. In 5)_____
Wirklichkeit liegt die Pension aber an einer lauten Hauptstraße,
und außerdem man kann von meinem Zimmer aus nur auf eine 6)_____
Fabrik blickt. In der Dusche, die sehr alt und schmutzig ist, läuft 7)_____
permanent das Wasser, so das ich nicht schlafen kann. Bitte 8)_____
geben Sie mich sofort ein anderes Zimmer – nicht auf der 9)_____
Straßenseite und mit einem neueren Bad. Andernfalls möchte
ich einen Teil meines Geld zurück. 10)_____

Mit freundlichen Grüßen

Maria Sanchez

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

MÜNDLICHE PRÜFUNG

Die mündliche Prüfung wird in der Regel als Paarprüfung durchgeführt. Darin sprechen die beiden Prüfungsteilnehmenden miteinander. Im besonderen FalI einer Einzelprüfung sprechen Sie ausschließlich mit den beiden Prüfenden.

Die Aufgabenblätter erhalten Sie 15 Minuten vor der Prüfung zur Vorbereitung. Dabei dürfen Sie keine Hilfsmittel wie zum Beispiel Wörterbücher verwenden.

Vor Beginn der eigentlichen Prüfung sollen Sie sich zunächst an die Situation gewöhnen und mit den Gesprächspartnern „warm werden". Ihre Aufgabe ist es, sich ausführlich vorzustellen. Dieser einführende Teil dauert etwa zwei Minuten und wird **nicht** bewertet.
Sie könnten z. B. darüber sprechen:
- was Sie studieren, studieren wollen oder studiert haben,
- welchen Beruf Sie haben oder haben wollen,
- welche Fremdsprachen Sie sprechen,
- und Ähnliches.

TIPP: ***Vor der mündlichen Prüfung***

Aussprachetraining
Arbeiten Sie vor der mündlichen Prüfung gezielt an Ihrer Aussprache. Nehmen Sie sich selber auf Tonband auf. Verwenden Sie als Basis die Übungsaufgaben in diesem Test. Spielen Sie diese einem Muttersprachler vor. Notieren Sie auffällige Abweichungen von der Standardsprache. Verwenden Sie gezielt die Phonetikübungen, um sich zu verbessern.

P

SPRECHEN | Aufgabe 1 → Arbeitszeit: etwa 3 Minuten

Beschreibung: Bei dieser Aufgabe steht die freie Produktion im Mittelpunkt. Die beiden Teilnehmenden erhalten jeweils ein eigenes Thema in Form eines sehr kurzen Textes. Darüber sprechen Sie etwa drei Minuten lang frei. Sie sollen Ihre eigenen Gedanken möglichst zusammenhängend und ausführlich ausdrücken. Ihre Gesprächspartner greifen nicht ein.

TIPP: ***Während der Prüfung***

Ordnen Sie die Strategien zu.
Welche Strategie halten Sie persönlich für besonders wichtig? Warum?

Strategie	Technik
Auf eigene Körpersprache achten	1 – Ich gebe bei einem Thema, das mir vertraut ist, Beispiele und erwähne Hintergrundwissen.
Eigenes Wissen optimal einsetzen	2 – Mein Redebeitrag hat einen erkennbaren Anfang und einen Schluss. Ich beginne mit einem Bezug zum Text, den ich gelesen habe. Ich gehe dann auf die Aufgabe Punkt für Punkt ein.
Kommunikation sichern	3 – Ich halte Blickkontakt mit den Beteiligten, also dem Partner/der Partnerin der Paarprüfung und den Prüfenden.
Eine längere Äußerung strukturieren	4 – Wenn möglich, verbessere ich eigene Fehler selber.
Sich korrigieren	5 – Ich spreche deutlich.

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

Aufgabe:

Kinder und Konsum

Ben ist zwei Jahre alt und fast 65 Zentimeter groß. Läuft er den Bürgersteig entlang, sind Autos riesige Blechberge. Trotzdem erkennt er fehlerfrei: „Be-Em-We, Vau-We, Miiisubisi, Merceeedes.“ Am Anfang schreit ein unberührter Mensch, der wächst und wächst, doch schnell wird die Kinderwelt zur Markenwelt. Die 12- bis 18-Jährigen kennen heute schon mehr als 130 Modemarken und -ketten, hat die Studie *Bravo Faktor Jugend* ermittelt. So ausgereift wird jeder Heranwachsende zum Konsumenten – und damit zum Ziel allen Wirtschaftens.

Präsentieren Sie Ihrer Gesprächpartnerin / Ihrem Gesprächpartner Thema und Inhalt des Artikels. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält die Meldung?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

P

SPRECHEN | Aufgabe 2 → Arbeitszeit: etwa 10 Minuten

Beschreibung: In diesem etwa zehn Minuten langen Gespräch steht die Interaktion im Mittelpunkt. Die beiden Teilnehmenden sollen gemeinsam eine Aufgabe lösen.

TIPP: *Vor der Prüfung*

Wiederholen Sie die wichtigsten Redemittel.

Vorschläge machen
- *Ich schlage vor, wir ...*
- *Wir könnten vielleicht ...*
- *Wie finden Sie die Idee ...?*
- *Was halten Sie davon, wenn wir ...?*
- *Am besten wäre es, wenn wir ...*

Auf Vorschläge positiv reagieren
- *Das ist ein guter Vorschlag.*
- *Die Idee gefällt mir.*

Auf Vorschläge negativ reagieren
- *Ich würde gerne einen anderen Vorschlag machen.*
- *Ich hätte vielleicht eine bessere Idee.*
- *Da bin ich anderer Meinung.*

Sich einigen
- *Ja, so machen wir es.*

Sich nicht einigen
- *Hier müssen wir doch getrennte Wege gehen.*

TIPP: *Während der Prüfung*

Redeanteile

Lassen Sie nicht Ihren Gesprächpartner die ganze Arbeit machen. Achten Sie darauf, dass Sie nicht nur auf Vorschläge reagieren, sondern auch selber initiativ werden. Die Prüfenden möchten gerne von beiden Teilnehmenden genügend ausführliche Beiträge hören. Bleiben Sie dabei aber immer höflich.

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

Aufgabe:
Für eine Präsentation zum Thema „Mobilität im 21. Jahrhundert“ sollen Sie gemeinsam eines der drei Fotos auswählen.

- Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
- Widersprechen Sie Ihrer Gesprächpartnerin / Ihrem Gesprächpartner.
- Kommen Sie am Ende zu einer Entscheidung.

P

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008

LESEN 1

1 E 2 A 3 D 4 (negativ) 5 H

LESEN 2

6 b 7 c 8 b 9 b 10 c

LESEN 3

11 A 12 B 13 B 14 A 15 A

LESEN 4

1) mehr **2)** wird **3)** wenig **4)** zu **5)** Alltag **6)** spielen **7)** So **8)** die **9)** macht **10)** den

---

HÖREN 1

1) Business English – Level B2 **2)** auch für Null-Anfänger
3) Mi, 19.00–20.30 **4)** Fit fürs Zertifikat Deutsch **5)** Grundkenntnisse Stufe A2

HÖREN 2

1 c 2 a 3 a 4 b 5 c
6 a 7 b 8 a 9 c 10 a

SCHREIBEN 1

Technik 1 – Text planen, entwerfen ...
Technik 2 – Verständnis der Aufgabe ...
Technik 3 – Zeit einteilen
Technik 4 – Kommunikation sichern
Technik 5 – Monotonie vermeiden
Technik 6 – Risiken vermeiden

SCHREIBEN 2

1) aus diesem Grund **2)** musste **3)** nicht **4)** Ihrem **5)** die
6) kann man **7)** blicken / sehen **8)** sodass **9)** mir **10)** Geldes

---

SPRECHEN 1

Technik 1 – Eigenes Wissen optimal einsetzen
Technik 2 – Eine längere Äußerung strukturieren
Technik 3 – Auf eigene Körpersprache achten
Technik 4 – Sich korrigieren
Technik 5 – Kommunikation sichern

em neu 2008 Hauptkurs Prüfungstraining Goethe B2 ISBN 978-3-19-301695-9 Hueber Verlag 2008